

WorldSkills in Kazan mit vollem Einsatz zu vertreten.

### Was treibt Sie in Ihrem Beruf an?

Jörges: Am meisten treibt mich an, dass in diesem Beruf kein Tag wieder der andere ist. Ich kann kreativ sein und erlebe jede Menge Abwechslung. Großen Spaß macht es mir, mit Menschen zu arbeiten, als wissender Unterstützer im Bereich Farben zu agieren und zu beraten, damit sich die Menschen wohlfühlen. Mein Lohn: Uu sehen, wie sich die Kunden über ihr neues Zuhause freuen.

### Sie sind auf vielen Kanälen aktiv. Instagram, Facebook und Co – gehört das heute dazu? Würden Sie die aktive Selbstvermarktung auch Handwerksbetrieben empfehlen?

Jörges: Es ist in der heutigen Zeit sehr wichtig, in den sozialen Medien präsent zu sein. Gerade, wenn es darum geht, jüngere Menschen als Kunden oder etwa auch als künftige Auszubildende anzusprechen. Mit Social Media vergrößern Betriebe gleichzeitig ihr Einzugsgebiet, weil es eben nicht an der Stadtgrenze halt macht. Wenn Betriebe Social Media nutzen, müssen sie regelmäßig und ehrlich kommunizieren, sonst wirkt es kontraproduktiv.

### Was geben Sie jungen Menschen für deren Ausbildung mit auf den Weg?

Jörges: Ich rate allen Schulabgängern, sich die Möglichkeiten anzusehen, die das Handwerk



bietet – sie sind so vielfältig. In der heutigen Zeit, in der Jugendliche die Schulen immer jünger verlassen, ist eine Ausbildung ein guter Start ins Berufsleben und vielleicht auch vor einem Studium sinnvoll. Letztlich gilt: Jeder sollte den Job lernen, der ihm am meisten Spaß macht und nicht nur nach dem Geld schauen. Jeder muss seinen eigenen Weg finden.

### Über Jessica Jörges

Jessica Jörges ist 21 Jahre alt und hat schon viel erreicht. Zum Beispiel ihre Gesellenprüfung zur Malerin und Lackiererin als Innungsbeste der Region Rhein-Main mit der Note 1,2 abgeschlossen. Oder aber nach dem Sieg im hessischen Landeswettbewerb auch den Bundesleistungswettbewerb der Maler gewonnen. Und die Krönung: Zu Beginn dieses Jahres setzte sie sich gegen starke Konkurrenz beim WM-Auswahlwettbewerb durch. In anspruchsvollen Disziplinen glänzte die junge Nachwuchsmalerin: Die Gestaltung eines aufwendigen Logos, genaues Farben-Nachmischen inklusive Speed-Wettbewerb und exaktes Tapezieren. Die Belohnung: Ende August startet Jörges bei den WorldSkill Weltmeisterschaften der Berufe im russischen Kazan.

Obwohl Jörges viel unterwegs ist und trainiert, schreibt sie einen eigenen Blog zum Thema Ausbildung. Zum Start hat sie noch als Lehrling ihre Erfahrungen notiert, jetzt berichtet sie aus der Sicht der Ausbilderin. Denn im Betrieb der Familie ist sie heute für die Nachwuchskräfte zuständig. Infos unter [www.buntezukunft.de](http://www.buntezukunft.de).

Während ihrer Ausbildung wurde Jörges von der MEG Stiftung e. V. unterstützt.



### Die MEG Stiftung e. V.

Die MEG Stiftung ist eine gemeinnützige Organisation, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Aus- und Weiterbildung im Maler- und Stuckateurhandwerk sowie die Projekt- und Forschungsarbeit zu fördern. Die Stiftung finanziert sich über Spenden und Mitgliedsbeiträge.

Seit nunmehr 10 Jahren werden Jugendliche in ihrer Ausbildung sowohl persönlich, als auch wirtschaftlich unterstützt. Darüber hinaus fördert die Stiftung Menschen aus dem Handwerksbereich, die aufgrund ihrer allgemeinen oder geistigen Entwicklung besondere Zuwendung benötigen. Überdurchschnittliche Leistungen und vorbildliches Verhalten des Auszubildenden in der Ausbildungszeit sollen nach Abschluss der Lehre belohnt werden. Die Stiftung engagiert sich auch für begabte Absolventen einer handwerklichen Ausbildung in Form von Stipendien oder finanziellen Hilfeleistungen während der Meisterausbildung.

Weitere Infos finden Sie unter:

<https://www.meg.de/ueber-uns/meg-stiftung/>